

1 | Die tägliche Hygiene (2)

Peinlichkeiten vermeiden

Natürlich verrät dein Äußeres auch etwas über deine Persönlichkeit. Wie du deine Haare trägst, welche Klamotten du bevorzugst und mit welchen Accessoires du dein Äußeres aufbrezelst – das ist ganz allein deine Entscheidung. Allerdings kann deine Umwelt von dir erwarten, dass von dir kein Bakterienalarm ausgeht.

2 Leider reagiert unser Körper nicht immer so, wie wir das möchten. Deshalb kann es vorkommen, dass uns die eine oder andere Peinlichkeit unterläuft – gerade auch im Beisein anderer Menschen. Du findest dazu einige Tipps und musst dich entscheiden, ob du diese Empfehlungen für angemessen hältst.

Wenn du ein Gähnen nicht unterdrücken kannst, solltest du eine Hand vor den Mund halten.

Ja / Nein

Wenn deine Nase dauernd läuft, solltest du ein Taschentuch verwenden – und das möglichst unauffällig.

Ja / Nein

Wenn du im Unterricht öfter husten musst, solltest du lieber das Klassenzimmer verlassen.

Ja / Nein

Wenn du in der Öffentlichkeit niesen musst, solltest du ebenfalls ein Taschentuch zu Hilfe nehmen.

Ja / Nein

Wenn dein Magen im Beisein anderer knurrt, solltest du dieses Geräusch durch lautes Reden übertönen.

Ja / Nein

Wenn du bei Tisch rülpsen musst, solltest du die anderen Gäste vorher warnen.

Ja / Nein

Wenn dir dauernd die Nase juckt, solltest du mit dem Finger ein bisschen nachhelfen.

Ja / Nein

Wenn du einen Schluckauf nicht unterdrücken kannst, solltest du dich ablenken und an etwas ganz anderes denken.

Ja / Nein

5 | Immer fair bleiben – auch beim Diskutieren! (2)

Die richtigen Formulierungen finden

Auch wenn sich alle an die Regeln halten, kann eine Diskussion scheitern. So wird der Gesprächsverlauf oft durch sogenannte „Killerphrasen“ gestört: Hier wird in Frage gestellt, ob eine solche Auseinandersetzung überhaupt Sinn ergibt. Dadurch aber werden alle abgewertet und angegriffen, die sich an der Diskussion beteiligen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von „Totschlagargumenten“. Deshalb solltest du auf Formulierungen wie „Das funktioniert sowieso nicht.“, „Das macht doch alles keinen Sinn.“ oder „Das ist eben so.“ verzichten. Denn damit signalisierst du nur, dass dir die Argumente der anderen Diskussionsteilnehmer gleichgültig sind.

- 2** Am Wochenende ist eine große Demonstration geplant, bei der gegen die sich abzeichnende Klimakatastrophe protestiert werden soll. In deiner Clique ist man sich nicht einig, ob man sich an dieser Demonstration beteiligen oder ob man lieber zu Hause bleiben sollte. Du findest hier einige Argumente, die von den Befürwortern und den Gegnern der Protestaktion vorgetragen werden. Streiche alle Killerphrasen durch, die einer vernünftigen, gewinnbringenden Diskussion nur im Wege stehen:

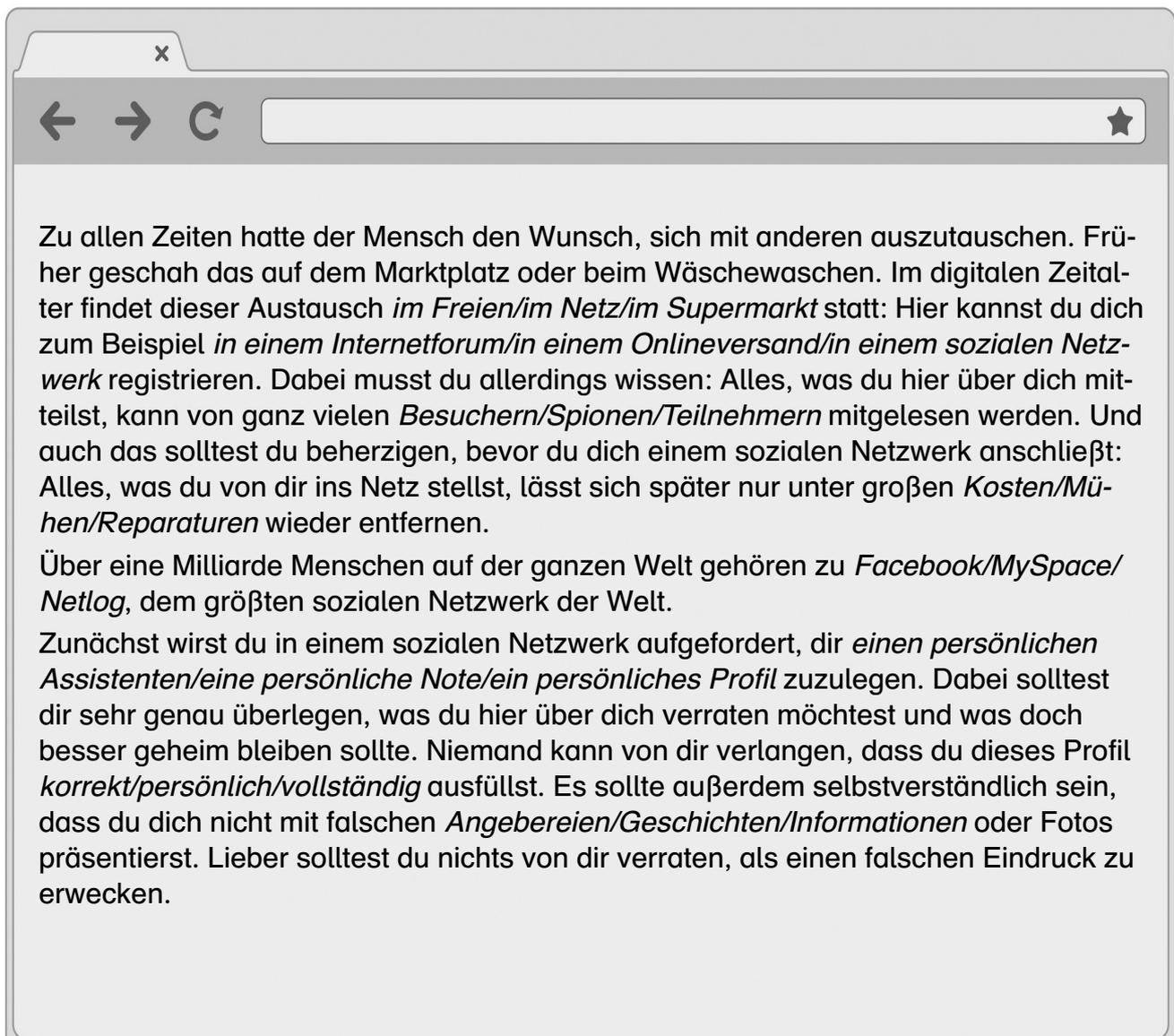


6 | Sei kein Rüpel – auch nicht im Internet! (2)

In einem sozialen Netzwerk unterwegs

Über 28 Millionen Deutsche sind bei Facebook 2015 registriert. Und gerade junge Leute können sich ein Leben ohne dieses beliebte Kontaktmedium nicht mehr vorstellen. Dabei zeigen sich zunehmend die Schattenseiten einer Kommunikation, die über soziale Netzwerke organisiert ist: Die Teilnehmer werden mit Informationen zugeschüttet, die sie nicht interessieren und eigentlich auch nichts angehen. Außerdem zeigt sich, dass die über Facebook vermittelten Kontakte oft sehr oberflächlich sind und mit wirklicher Freundschaft nichts zu tun haben. Deshalb wäre allen geholfen, wenn auch in einem sozialen Netzwerk wie Facebook bestimmte Benimmregeln gelten würden. Nur so ließe sich gewährleisten, dass die Vorteile dieses beliebten Kontaktmediums allen zugutekommen.

- 2** Anhand des folgenden Textes kannst du überprüfen, ob du dich auch bei Facebook oder einem anderen sozialen Netzwerk zu benehmen weißt. Dazu werden innerhalb des Textes jeweils drei Möglichkeiten angeboten. Unterstreiche jeweils die Alternative, die für dich am besten passt und die Aussage des Textes unterstreicht.



Zu allen Zeiten hatte der Mensch den Wunsch, sich mit anderen auszutauschen. Früher geschah das auf dem Marktplatz oder beim Wäschewaschen. Im digitalen Zeitalter findet dieser Austausch *im Freien/im Netz/im Supermarkt* statt: Hier kannst du dich zum Beispiel *in einem Internetforum/in einem Onlineversand/in einem sozialen Netzwerk* registrieren. Dabei musst du allerdings wissen: Alles, was du hier über dich mitteilst, kann von ganz vielen *Besuchern/Spionen/Teilnehmern* mitgelesen werden. Und auch das solltest du beherzigen, bevor du dich einem sozialen Netzwerk anschließt: Alles, was du von dir ins Netz stellst, lässt sich später nur unter großen *Kosten/Mühen/Reparaturen* wieder entfernen.

Über eine Milliarde Menschen auf der ganzen Welt gehören zu *Facebook/MySpace/Netlog*, dem größten sozialen Netzwerk der Welt.

Zunächst wirst du in einem sozialen Netzwerk aufgefordert, dir *einen persönlichen Assistenten/eine persönliche Note/ein persönliches Profil* zuzulegen. Dabei solltest dir sehr genau überlegen, was du hier über dich verraten möchtest und was doch besser geheim bleiben sollte. Niemand kann von dir verlangen, dass du dieses Profil *korrekt/persönlich/vollständig* ausfüllst. Es sollte außerdem selbstverständlich sein, dass du dich nicht mit falschen *Angebereien/Geschichten/Informationen* oder Fotos präsentierst. Lieber solltest du nichts von dir verraten, als einen falschen Eindruck zu erwecken.